

Markung: O p p e n w e i l e r

Die Flurnamen

der Markung

O p p e n w e i l e r

D. M. B a c k n a n g

Gesammelt von Oberlehrer Häberlen in Oppenweiler

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Oberlehrer Häberlen

in Oppenweiler.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.		Amönenberg am enenberg	A. W.	W. A.	Das alte Güterbuch, das als Grundlage diente, enthält weder allgemeine Vorbemerkungen noch einen geordneten Abschluß, auch die Zeit seiner Anlegung und der Geschäftsmann sind nirgends genannt.	Am Rain gegen Süden gelegen, fast viereckig	(Wohl von dem lateinischen: amoenis = lieblich?)	Die Präposition "am" ist hier angewachsen: "am Enenberg", Eno- ist wohl PN. Oder Ehne?
2.		Badwiesen badwisa				ganz eben, viereckig	Das Gasthaus z.Hirsch, neben dem die Wiesen liegen, war früher ein Bad.	s.e.
3.		im;alten Berg em aldaberg	Wbg-	W.		am Berg gelegen, viereckig		"alt" bezeichnet hier: früh angebaut
4.		Bühlfeld bilfeld	A.	A. W.	ebenso	fast viereckig, am Hang.		Bühl bedeutet Anhöhe (mhd.bühel)
5.		Burggarten burggarda	W.	W.	ebenso	Erstreckt sich in nordsüdlicher Richtung, im Osten von der Murr begrenzt, westlich an das Dorf anstoßend, das nach d.Krieg Hausgärten bekommen hat. Vom Baron. Zieht sich in ostwestlicher Richtung zur Anhöhe hinauf.		Beim alten Sturmfeder'schen Schloß
6.		Erlenklinge erlakleng	W.	W.				Talgang, mit Erlen bestanden
7.		Fronwald frowald		Wald	ebenso		Ein vom Rohrbachtal nach Westen ansteigender gemischter Wald von viereckiger Form.	Der Herrschaft gehörig; die Leute mußten fronen.
8.		in der Gaab en dr gob	A.	A.		Ein wenig hügelig, von viereckiger Form.		Dem Herren, wohl Freiherrn v.Sturmfeder gehörig (frö ist ein altes Wort f.Herr)
9.		Gemeindeboden, oberer, mittlerer und hinterer gmoedboda	A.	A.				Bezeichnet eine Stiftung (ob von den Sturmfeder?)
10.		Greut greit	W.	W.		Ein unregelmäßiges vieleckiges Wiesenland, das in den Wald hineinreicht und jedenfalls früher ausgereutet wurde. uneben		Überall auf der Mkg. hatte früher die Herrschaft das Weiderecht, nur in den Gemeindeböden nicht. Gemeindebodensbesitz. Rodland, zu mhd. geriute
11.		Heerfäld herfeld	A.	A.	ebenso		Es soll in einem früheren Krieg ein Heer dort aufgestellt gewesen sein	?
12.		Hälden helda	W.	W.	ebenso	ziemlich schief		Abhänge
13.		Hummelfeld homlfeld	A.	A.		nicht ganz eben	Der Farrenhalter hatte früher dieses Feld in Nutznießung.	Hummel bezeichnet den Gemeindefarren.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
14.		Kelterwiesen keldrwis	W.	W.	ebenso	Rechteckige, nach Nordosten laufende Wiesen	Wiesen um Kelter für die Weinberge im „alten Berg“.	s.e.
15.		Mittelgewand midlgwend	A.	A.		Westlich an Dorf stoßendes, nördlich vom Rietenauer Weg begrenztes Ackerfeld.		„Zwischengewand“: zwischen zwei Wegen liegend
16.		Mehlklinge mekleng	A. W.	A. W.	ebenso		80jährige erzählen: In einem früheren Krieg sei das Mehl in dieser Klinge versteckt worden	Von der Beschaffenheit des Bodens: mehlig, im Gegensatz zu speckig.
17.		Rohrbach raorbach	W.	W.		Wiesental, zu beiden Seiten des in vielen Windungen hinfließenden gleichnamigen Baches		Rohr- bedeutet Sumpf
18.		Sauacker souaggr	A.	A.	ebenso		Wohl von der Schwierigkeit der Bodenbearbeitung	War früher Sauweide
19.		Schneckenberg snegberg	W.	W.	ebenso		In der Nähe eines Sees, wo es viele Schnecken gibt	Von vielen Schnecken. s.e.
20.		Steinfeld mit Steinwiesen	A.	A.		Eine große, vom Rohrbachweg und Rietenauerweg eingeschlossene, nach Westen sanft ansteigende Ackerfläche mit sich im Norden anschließenden Wiesen.		
21.		Weingartsfeld wengertfeld	A.	A.	ebenso		Nächst den Weinbergen gelegenes Feld.	s.e.
22.		Gemeindegarten gmoedgard	A.	A.	ebenso		Manche Bewohner, die keine Hausgärten haben, bauen hier ihre Gartengewächse	s.d. Gemeindebesitz?
23.		Kirchhofacker kirchhofaggr	A.	A.	ebenso		Acker beim Friedhof	s.e.